

Prof. Dr. Alfred Toth

Temporäre und nicht-statische thematische Repertoires

1. An thematischen Repertoires, auf Hamburg bezogen, wurden bisher E-abgeschlossene und E-nicht-abgeschlossene Adsysteme behandelt (vgl. Toth 2017a, b). Bei Restaurants ist ihre thematisch 2-seitige Objektabhängigkeit in der Regel durch E-Abgeschlossenheit markiert und quasi nicht-temporär und statisch in der Form von Systemformen oder Leerformen (wenn es regnet oder den Winter hindurch). Ganz anders verhält es sich mit den thematisch eng verwandten Verkaufsläden. Hier gibt es keine E-Abgeschlossenheit und dementsprechend auch keine Restriktionen in den qualitativen Zählweisen (vgl. Toth 2016).

2.1. Adjazente temporäre Repertoires



Moorhof, Hamburg

2.2. Subjazente temporäre Repertoires

Dieser Fall ist selten; auch das nachstehende ontische Modell ist im Grunde quasi-transjacent.



Heußweg, Hamburg

2.3. Transjazente temporäre Repertoires



Bellealliancestraße, Hamburg

Literatur

Toth, Alfred, Einführung in die elementare qualitative Arithmetik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

Toth, Alfred, Zu einer ontischen Bestimmung von Schanigärten. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2017a

Toth, Alfred, E-abgeschlossene thematische Adsysteme. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2017b

29.6.2017